

Pharm. spec.

206

Medic. spec. 135.

4
JOHANNIS JOACHIMI
BECCHERI,

Weltberühmten Phil. & Medicinæ Doctoris und
fürtrefflichen Chimici von Spener /

PILULAE
POLYCHRESTÆ,

Oder

Sonder- und Wunderbahre

UNIVERSAL PILLEN /

Nach Beschreibung des Autoris in seiner Psycho-
sophie (woraus sie bestehen / wie und in welchen Krank-
heiten dieselbe zu gebrauchen) zu jedermanns dienli-
cher Nach- und Unterricht / auf freundliches
Ersuchen / und aus Liebe gegen den
Nächsten / also vorgestellet

von

D. DAVID WELLENBERG /
aus Gotha / Fürstl. Sächs. und Gräffl. Stol-
bergischen Leib-Medico, wie auch p. t. Practico in
der Kayserslichen Freyen ReichsStadt

NOZHAUSEN /

Gedruckt bey Augustin Martin Hynisch:
Im Jahr Christi 1687.

5787 2

40.10.1687 a

JOHANNIS JOACHIMI
BECHERI

Rechtswissenschaften Phil. & Medicin. Doctoris und
Königl. Leibarzt von Sachsen

PILLULAE

AMICIS

&

FAUTORIBUS.

Josephus (Johann) Beckher, der Sohn des
Josephus Beckher, in Sachsen
geboren, und eine Zeitlang
in Dresden, die vorstehende



D. DAVID BECHER
aus Sachsen, Jurist, Gelehrter und
berühmter Medicus, hat diese
seiner künfftlichen Sohn Josephus

BECHER

Gelehrter und Medicus in
Zu Dresden 1687



Günstiger lieber Leser /

Der weltbekandte grosse Ruhm / welchen der Autor dieser Pillen / nemlich der nunmehr seelige Herr Doctor Becher / durch seine hohe Wissenschaft in vielen Künsten / sonderlich aber in Arte Medica & Chymicâ, und anben ungemessene Geschicklichkeit subtile Erfindungen wohl aufzuüben und schwere Dinge leicht zu verrichten / in seinem Leben erworben / und auch mit gutem Bestand bis an sein Ende erhalten / hat mich bewogen / als ich unter andern seinen fürtrefflichen gelehrten Schrifften auch dessen Psychosophiam oder Seelen-Weisheit gelesen / und auff die Beschreibung seiner Pilularum polychrestarum kommen / deren Krafft / Tugend und Wirkung er weitläufig daselbst rühmet / curiose nachzuforschen / woraus doch eigentlich die so herrlich fürtreffliche Medicin bestehen möchte / um deren heilsamen hülffleistung in meiner praxi mich auch zu bedienen und meinem Nächsten gutes darnit zu erweisen.

Wann ich dann durch fleissige Correspondentz an ferne Orthe und getreue communication mit vornehmen gelehrten Medicis endlich darzu gelanget und bisher derselben gebrauch an vielen Patienten gar nützlich und ersprießlich befunden / von selbigen auch unterschiedlich mahl gar freundlich ersuchet worden / eine kurze Beschreibung von deren Gebrauch / Krafft und Wirkung heraus zu geben / auff daß man sich / ohne mich allemahl um Unterrichts-Ertheilung zu bemühen / selbst daraus informiren und belehren könnte.

Als habe ich meiner Schuldigkeit gemäß erachtet/
diese bisher in geheim gehaltene und mit dem seeligen
Herrn Autore schier gar verstorbene Medicin, zuför-
derst Gott/ als dem Geber alles guten/ nechst dem aber
dem Herrn Erfinder zu Ehren/ und dem bedürfftigen
Krancken zum besten/ aus hertzChristlicher Liebe öffent-
lich bekant zumachen und mitzutheilen. Ignoti enim nul-
la cupido. Denn wovon man nicht weiß/ kan man nicht
begehren oder verlangen.

Hoffe derowegen/ es werde von Christlich- und wohl-
gesinneten Lesern mit solchem Gemütthe/ als es von mir
geschrieben/ auch aufgenommen und bestens interpretiret
werden. Massen auch dergleichen von andern rechtschaffe-
nen/ gelehrten/ wackern Medicis vorlangst schon geschehen
und noch täglich geschiehet. Worbeyich den günstigen Leser
freundlich ermahnet haben will/ daß er alles folgende/
was von diesen Pillen geschrieben/ dem Herrn Autori
und nicht mir zueigne/ denn es wie oben gedacht/ meisten-
theils/ dem Verstande und Worten nach/ aus seiner Psy-
chosophie gezogen und zusammen getragen ist.

IMMANUEL!

Diese Pillen werden aus keinen verdächtigen und etwa
gefährlichen Chymischen/ oder andern scharffen/ bitzigen
und entzündenden Stücken/ sondern aus eitel herrlichen/
temperirten/ balsamischen/ dem calore nativo & humido
radicali sehr annehm- und ersprießlichen Dingen/ (als da
senn die köstliche Indianische balsamische Gummi, Resinæ,
Essentien/ Extracte/ Säfte/ Salia, &c.) zubereitet; de-
rentwegen auch die davon entstehende operationes oder
Wirckungen nicht violent oder gewaltsam/ sondern ganz
gelind und ohne Schwächung der Natur zu geschehen pflie-
gen. Und ist zu verwundern/ daß diese Pillen indifferen-
ter

ter

ter allen Complexionibus sich accommodiren und wohl bekommen. Dann die hüzigen kühlen und die kalten wärmen sie/ die truckene un̄ dörren humectiren oder befeuchten/ und die feuchten trucknen sie mäßiglich/ die materiam vitiosam, peccantem, partim alterando verbessernde / theils aber durch den Stuhlgang/ Urin und Exhalation oder Ausdünstung gemählig / ohne Beschwerung / ausführende. Auch ist gewiß/ daß in der gangen Galenischen Medicin, nechst dem Mithridat und Theriac kein edler compositum zu finden / welches so universaliter, tam curativè quàm præservativè, bey allen und jeden Personen / alt und jungen / groß und kleinen / so sicher und so nützlich gebrauchet werden könne / als diese Pillen.

Deren utendi modus oder weise zu gebrauchen ist/ nach des Herrn Autoris Beschreib- und Anleitung / daß man derselben zwölf des mahls früh morgens nüchtern/ worinn beliebt / einnehme und ein wenig nachtrincke. (NB. Hagere oder magere/ dörre- und truckene Leute müssen sich des Trancks und der Suppen noch mehr / als feuchte und fette vollblütige Personen / darbey bedienen / wenn sie durch den Stuhlgang wirken sollen.) Des Tages über aber mag man essen und trincken / was man will/ (ohne trucknende / stopffende und sehr saure Speisen und Getrâncke) jedoch soll man die Mäßigkeit/ als welche zu allen dingen gut ist/ wohl dabey beobachten. Omne enim nimium vertitur in vitium.

Die Wirkung derselben ist / daß sie gemeiniglich gegen Abend/ jedoch nicht bey allen flugs den ersten oder andern Tag/ sondern bey anhaltendem Gebrauch folgende Tage erst 2. oder 3. sedes, (zuweilen auch wohl mehr) nach dem der Mensch disponiret, leicht oder schwer zu bewegen ist/ ganz gelinde / ohne alle Beschwerung erregen/

auch darneben den Urin und die Ausdünstung befördern.
Und also wil er zu einer ganzen Cur 24. Tage continuirt
oder angehalten haben / zu einer halben Cur aber nur 12.
Tage. Wobey zu mercken / daß wenn die Pillen eine zeit-
lang gebraucht per alvum nichts mehr außführen und
der Urin / das Geblüt / der Schweiß und der Arthem des
Menschen balsamisch riechē / es ein Zeichen sey guter Wir-
kung und wohl vollbrachter Cur / alsdann mag man
aufhören / auch wohl in wärender Cur zuweilen einen
Tag aussetzen / thut keinen Schaden.

Zur præservation mag man sie gebrauchen wenn
und wie lang man wil / und ist dieses sonderlich daran zu
loben / daß man bey deren Gebrauch an seinen Geschäf-
ten nicht verhindert wird.

Meiner davon habenden Experientz nach / können
Kinder von vier / fünff / sechs bis 7. Jahren und andere
junge Leute derselben 2. 3. bis 5. oder 7 / erwachsene Per-
sonen aber von 7. bis 12. und mehr / nach Beschaffenheit
des Leibes und Befindung der operation, auf vorige Art /
oder / welches fast besser / Abends eine Stunde vor Essens
(so mässig seyn soll) oder um Schlaffenszeit / täglich mit
einer aufsteigend / wie mit denen Gläsern bey Saurbrun-
nen üblich ist / gebrauchen.

Die beste Art und Weise / sie einzunehmen / ist / daß
man dieselbe also trucken aus der hollen hand gleichsam le-
ckend auf die Zunge fasse und alsbald früh morgens ein
gut warm Bier / Glas Wein / oder auch wohl ein rein
Brunnen-Wasser drauff trincke / sonderlich bey dem Ge-
brauch der Sauerbrunnen / (wiewohl sie zu der Zeit besser
Abends vor der Mahlzeit oder bey dem Schlaffen gehen /
als Morgens frühe eingenommen werden / um daß sie
desto eher mit dem Saurbrunnen andern Tages in die
Wir-

Wir-

Wirkung treten können) welchem sie über die massen wohl zu statten kommen und verhüten / daß man der Saurbrunnen (welcherley sie auch seyn mögen) nicht so eine grosse quantität und viele Gläser auf einmahl oder kurz nacheinander / wie gebräuchlich ist / (welches offtermahls mit grossem Eckel und Widerwillen des magens / dessen ich propriâ experientiâ in me ipso edoctus selbst Zeuge seyn kan / mehr zum Nachtheil und Schaden / als Vorthail und Nutzen des Leibes zu geschehen pfleget) hinein schütten und den Magen damit überschweimen darff.

Ausser der Brunnen=Cur kan man sie auch wohl zu Hauß Abends um vorgemeldte Zeit / mit kalten Bier / Brenhan / Kofent / oder warmer Suppen / Fleisch- und Zwetschenbrühe / worin es am behäglichsten ist / einnehmen.

Die Herrn Thee- und Kofee- Trincker können sich dieser Pillen bey ihrem / bisher sehr in Aufnehmen gekommenen Thee- und Kofee-Tranck auch gar wohl bedienen. An statt desselben aber können arme Leute / denen das Thee- und Kofee- (als die aus fernen Orthen über Meer und See mit grossen unkosten zu uns gebracht werden /) zu theuer / in unsern Landen / (welche der Schöpffer aller Dinge nicht minder / als andere Lande / mit allen necessariis oder Nothwendigkeiten reichlich versehen / begabet und begnadet hat.) etwa das sonst wohlbekante edle Hirschzungen-Kraut / das Ehrenpreis- und Erdrauch-Kraut / oder den Baldmeister (Matri-sylvam Asperulam vel Epaticam stellatam) item Cichorien- oder Hindleufften-Wurzel / 2c. mit gross- oder kleinen Rosinen / (welches besser ist als mit Zucker) gekocht / nach Art des Thee- und Kofee-Trancks / früh

mor-

morgens nüchtern warm gebrauchen und eine Zeitlang damit continuiren, werden sich gleich vergnügt dabey befinden / zumahlen wenn sie ein gutes diæt darneben halten.

Die allgemeine Wirckung dieser Pillen ist
Zu erweichen / zertheilen / verdünnern / eröffnen / vitiosa viscerum fermenta zu corrigiren, das Geblüt zu reinigen / gelinde außzuführen und den Leib zu balsamiren.

Die sonderbahre Wirckung und Tugenden derselben aber sind folgende.

I.

Stärcken sie das Hertz und Gehirn / generiren und erfrischen die Spiritus, tam animales, quam vitales, in welchen des Menschen Leben / Sinn und Verstand bestehet / ermuntern folglich auch den Archæum, dannenhero erleuchten und erfreuen sie das Gemüth und machen den Menschen hurtig / freudig und frölich.

II.

Stärcken sie das Haupt / Gedächtnis / Gehör / Gesicht / Geruch / Geschmack / die Empfindlichkeit des Leibes. Vertreiben die Catarrhen / wenden ab die Schlag- und Stick-Flüsse / nehmen hinweg die langwierigen Kopffwehen / den Schwindel / die Taubheit und Gesichtsdunkelung / zumahlen wenn anben die Palpebræ axungia viperarum vel truttarum, Abends beynt schlaffen gehen / eusserlich fleißig bestrichen werden.

III.

Bekommen sie sehr wohl der Brust und Lungen / beborab die mit groben zähen Schleim / Apostemen oder Geschwären / engen schweren Athem holen / sticken oder keichen behafftet und zur Schwindsucht geneigt seyn.

IV. Die

102

IV.

Dienen sie auch trefflich wohl der Leber / in deme sie der selben Verstopffung öffnen / das Blut reinigen / gute Gall (welche gleichsam des Blutes Balsam ist /) generiren und zeugen / und solcher gestalt aller corruption oder schädlichen fermentation, ins gemein Fäulung genannt / denen Leber- und andern Flecken der Haut / item der fliegenden Hitze / der Gelb- und Wassersucht / wie auch der Atrophia und Marasmo, oder dem abnehmen- und verdorren des Leibes / nebst andern Zufällen der Leber / sonderlich mit dem decocto radic. Cichorei vel Chinæ passulato, dessen oben gedacht / fleißig gebraucht / kräftig wieder stehen.

V.

Sind sie auch / (weiln sie die / so wohl schwarze / braune / und blaue / als grüne und gelbe / Gall corrigiren und ausführen) sehr ersprießlich wieder die febres intermittentes, als tertian und qvartan, das ist drey- und viertägige Fieber. Sonderlich wenn etwa in subjectis dispositis, oder zum brechen geneigten Personen / ein wohlzubereitetes vomitorium, nach Anweisung der Natur und Kunst / vorher oder darneben / zuweilen gebraucht und vermittelst der Bezoar Tinctur oder eines guten Theriacs / Mithridats / der Scordien Lattwerge oder Cardobenedictenkraut-Pulvers mit Hollund- oder Wacholderbeer-Safft vermischt eingenommen / ein rechtschaffener Schweiß darauß gehalten wird.

VI.

Sind sie ferner sehr gut vor verschleimten / kalten / schwachen Magen / cruditates oder Undauungen / und daher entstehende Bauchflüsse / (als da sind Lienteria, diarrhoea, dysenteria, Cholera &c. Item Winde / Aufblähun-

B

blähun-

blähungen / Tormina ventris, Colic oder Bauchgrimmen / Würme / groß und klein ꝛc.

VII.

Vor die Milchverstopffungen und darvon / gemeiner Meinung nach / entstehendes höchstbeschwerliches MALUM HYPOCHONDRIACUM (quod vitæ sedentariæ foetus legitimus ac Literatorum Comes fidissimus comuniter esse solet) oder die Darmsucht / wie auch die daraus entspringende Angst = und bangmachende Melancholen / wird leicht keine bessere Medicin, als diese Pillen / gefunden werden / zumahlen / wenn von meinem Sale polychresto rubello, oder Sale volatili oleoso Sylvii, oder vom Arcano tartari foliato aut duplicato Mynsichti zuweilen eine dosis mit warmer brühe oder dem Decocto Lign. Santali vel rad. Chinæ cum passulis majoribus parato darneben eingenommen und gebrauchet wird. Derowegen in allen morbis chronicis oder eingewurzelten alten Kranckheiten / die sich sonst nicht wohl curiren und vertreiben lassen wollen / diese Pillen Wunder zu thun pflegen.

II X,

Und weilen diese Pillen den zähen tartarischen Schleim zertheilen / dünn machen / und sowohl durch den Urin (welcher gemeiniglich ganz balsamisch davon zu riechen pfleget) als durch den Stulgang auszuführen / so verhüten sie auch die concretion des Grieses und Steins in den Nieren / der Blasen und andern Orten des Leibes. Item den Anwachs des an die Zähne sich hangenden Schleims / welcher erhärtet dentium tartarus genant wird / und manchen feinen Menschen sehr deformiret und übel gestaltt machet. Es müssen aber anben die Zähne allemahl nach dem Essen mit Wasser / darinnen ein wenig

wenig

wenig Salmiac zerlassen / wohl abgewaschen werden / so wird nicht allein der Anwachs des Kalck's oder tartari an den Zähnen / sondern auch der böse Geruch oder Gestand und andere Zufälle der Zähne verhindert / wie auch das Wachsthum der Kröpfte und Aufschwellen der Drüsen.

I X.

Ferner præcaviren, mindern und vertreiben sie auch / durch Besehung der Schärffe in Sero sangvini & aliis corporis humoribus, allerhand Schmerzen des Leibes und damit vergesellschaftete Kranckheiten / als da sind Arthritis, die Gicht / das Gliederwehe oder Zipperlein / und derselben Species, als Chiragra, Gonagra, Podagra, &c. Epilepsia, das böse Wesen / das Unglück / der Jammer / die fallende Sucht / die schwere Noth / das Fraiß / &c. Erysipelas, das Rothlauffen / oder Freischliche / die Rose / das heilgeding / &c. Hæmorrhoides, die güldene Ader / Nephritis, der Lenden oder Nieren-Schmerz / Odontalgia, das Zahnwehe. Scorbutus der Scharbock / Schoorbuck / oder Schurbock &c. mit dem decocto Chamædryos, Chamæpyth. & Centaur. minoris vel Cortic. Tamarisci öftters fleißig gebraucht / sonderlich Frühlings- und Herbstzeit eine halbe oder ganze Cur / wie oben gelehret / damit gehalten.

Will jemand in diesen Kranckheiten / fürnemlich aber in der Gicht oder dem Zipperlein / über voriges decoctum Chamædr. &c. etwa von Rosmarin oder groß Klettenwurzel / im Scharbock von Erdrauch-Kraut / und im Lendenwehe von Wacholderbeeren / gleich als mit der Thee und Kofee zugeschehen pfleget / noch einen Trank kochen lassen und / nebst Gebrauch dieser Pillen / eine Zeit lang davon warm trincken / wird die operation desto eher und besser erfolgen.

B ij

X.

X.

Vermöge ihrer balsamischen und blutreinigenden Krafft bewahren sie den Leib auch für Fäulung/ Gift/ Pest/ Krebs/ Krätze/ bösen Grind/ Aufsatz/ u. heilen auch den Tripper und die Frankosen.

XI.

Und eben dieser balsamischen und heilsamen Krafft wegen thun sie auch in allen innerlichen Versehr- und Verwundungen der Lungen/ der Gedärme/ der Nieren/ der Blasen/ und davon entstehenden Blutspenen/ Blutharnen/ u. wunderliche Wirkung und Hülffe. Sind auch in offenen Schenckel-Schäden und beschwerlichen Fontanelen/ (welche man hierbey entweder gar entrathen kan/ oder doch deren nicht so viel halten darff/) sehr nützlich zu gebrauchen.

XII.

Es ist lezlich nicht gnug zu beschreiben/ wie diese Pillen denen Weibes-Personen in ihren verdriesslichen Mutter-Beschwerungen und Kranckheiten/ als Verstopff- Verschleim- Erkält- und Aufblähung/ auch vermeyntem Aufsteigen und Erstickung derselben/ u. so wohl zu bekommen pflegen; zumahlen/ wenn obenbelobter Erdrauch- Rosmarin- oder auch Melissen und Scorzoner-Wurzel-Tranck/ (jedoch wenig/ oder gar nicht/ und nur mit Rosinen edulcoriret oder süsse gemacht/) fleissig darneben getruncken wird: Denn sie corrigiren und dämpffen das saure ferment der Mutter/ zertheilen durch ihre erwärm- und verdünnernde Krafft den davon entstehenden Schleim/ die darinn enthaltene Winde und Wasser. Dannenhero befördern dieselbigen auch die verhaltene Menfes oder Monatzeit/ die zu starck gehende aber stillen oder hemmen sie/ und vertreiben den

den weissen Fluß derselben aus sonderbahrer Krafft und Eigenschafft nebst obengemeldtem Rosmarin = Trancß gebraucht. Ja! es machen hiernächst diese Pillen auch die unfruchtbaren Weibergen fruchtbar und zu fröliche Kinder Mütter / (deren sterilitas ex suprâ dictis causis und nicht ex malâ uteri conformatione, scirrho, procidentia &c. herkömpt/) zumahlen wenn das Decoctum veronicae, oder der mit Rosinen gekochte Trancß des edlen Kräutleins Ehrenpreiß / oder des wohlriechenden Holzes Sassafras / darneben gebraucht wird.

Die größe dieser Pillen ist mittelmässig und wird deren eine von Herrn Doctor **BEECKERN** aufs geringste vor 2. Pfennige gerechnet / da dann das hundert 16. ggr. 8. pf. austräget. Ich wil aber derselben eben so viel um und vor einen halben Thaler geben / damit der arme so wohl als der reiche sich deren bedienen können möge. Denn ich mehr meines Nächsten Gesundheit und Leibes Wohlfahrt / als grossen Gewinn und eigen Nutz davon zu machen / suche.

Wer demnach Lust und Beliebung zu deren Gebrauch hat / kan sie entweder bey mir selbst / oder unterzeichneten Apotecern und guten Freunden / (denn ich noch zur Zeit niemanden weiß / der in dieser Gegend solche auch im Gebrauch hatt / wolte sonst nicht gerne jemanden præjudicirlich darmit seyn/) um gemeldeten Preiß / versiegelt bekommen. Verlanget auch etwa jemand seines affects und Beschwerung wegen / zu welcher er diese Pillen gerne adhibiren und gebrauchen möchte / in specie mit mir zu communiciren / kan solches / wo nicht person- oder mündlich / doch per literas, oder schriftlich / gar füglich und wohl geschehen. Werde einem jeden nach Gelegenheit und Vermögen / gerne und willig dienen

nen und mit gutem Rath ferner weit an hand gehen.
Lebe hiermit wohl / günstiger lieber Leser! und laß mei-
ne Wohlmeinung deiner freundlichen Aufnahme be-
ster massen recommendiret und befohlen seyn.

Zugabe.

ES sind auch noch andere kleine Pillen / *Pilulae vitae*,
benedictae, *laxativae*, Lebens-Haupt- oder Milz-
Pillen genant / nebst vorigen hierbey zu bekommen /
welche gleichfalls aus sehr herrlichen / kräftigen Extracten
und Essentien bestehen und auff eine besondere ungemeyne/
noch zur zeit wenigen bekante / Art und weise zubereitet werden/
so an Gestalt / Geschmack / Krafft und Wirkung denen be-
rühmten Glassischen / Ludovicianischen / oder Nürnbergischen
Pillchen ganz gleich / und weit besser / kleiner und annehm-
licher / als die gemeine Franckfurtischen / seyn. Deren werden
etwa 3. 5. 7. oder 9. auch wohl zu weilen mehr / nach Be-
schaffenheit des Leibes / Alters und der Zeit / (massen bey sehr
hitzig- und trucknen / oder mit starcker säure behafftetem und al-
ten Leuten / auch zu gar truckener heiß- oder kalter Zeit / sie
nicht so wohl / als sonst / zu operiren pflegen. Derowegen
denn bey solchem Zustande ihrer mehr und auch öfters /
nebst Genießung vieler Suppen und reichlichem Tranckes /
es sey Bier / Rosent oder Molcken / oder auch des oben recom-
mendirten mit Rosinen zubereiteten Cichorien- oder San-
del-Trancks zugebrauchen sind / wenn verlangte Wirkung er-
folgen soll.) meistens Abends eine Stunde vor Essens oder bey
schlafen gehen / wie vorige / worinn beliebet / eingenommen.

Ihre fürnehmste Wirkung ist / nach des seeligen Herrn
D. Ludovici, Herrn D. Ettmüllers und vieler anderer curi-
eusen Medicorum Experiens / *relictas à cruditatibus*
acidis, in stomacho & intestinis, fordes, (à quibus fo-
veri

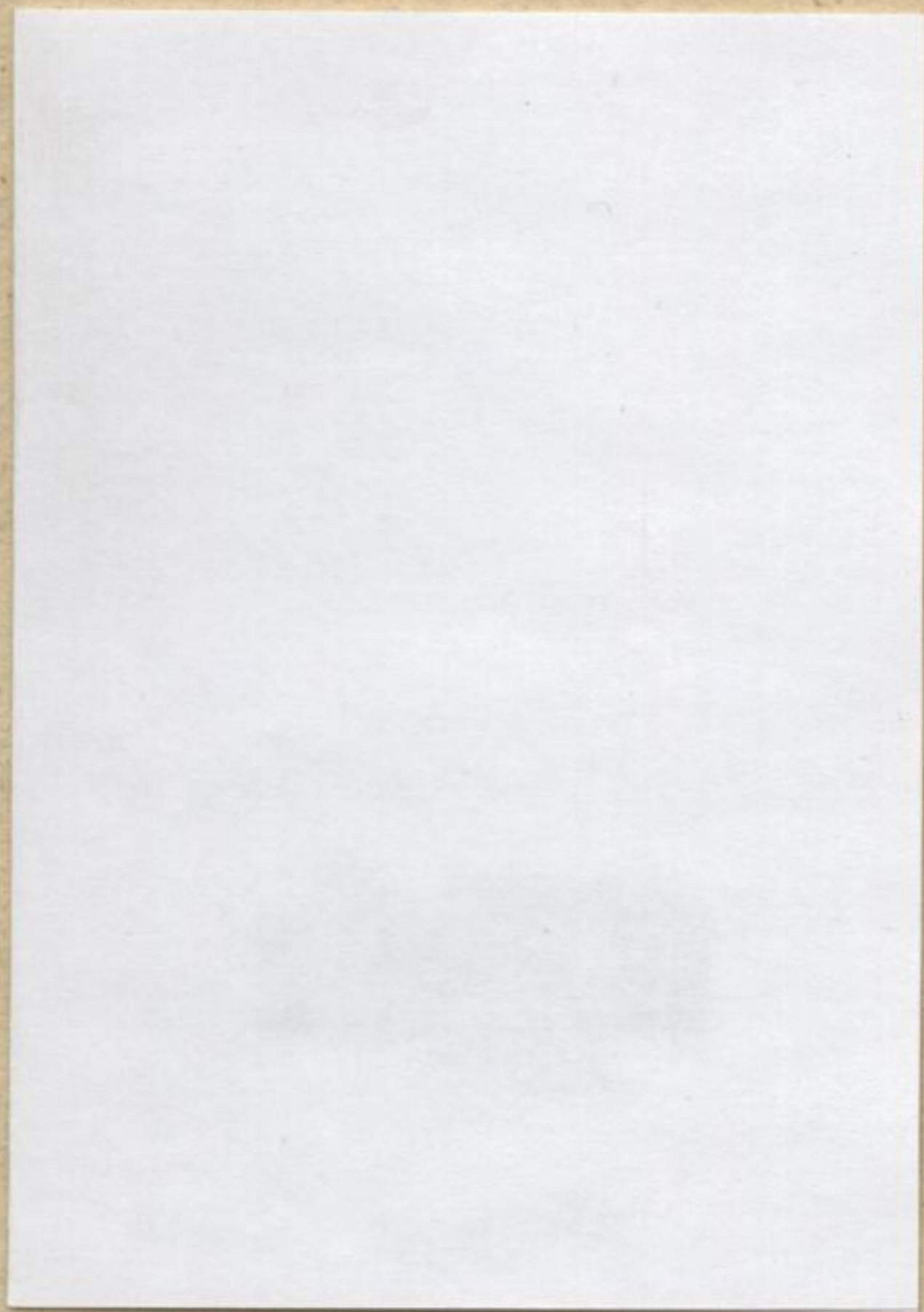
veri solent chronicorum morborum radices,) leniter
 per alvum evacuare, sicq; progressum morbi præca-
 vere. Unde in malo hypochondriaco, indeq; ortâ ce-
 phalalgia aliisq; morbis diuturnis, semel vel bis in
 hebdomade, magno capiuntur cum fructu. Das ist:
 die rohe Säure im Magen und andern visceribus zu corri-
 giren / den schweren / dicken Schleim zu resolviren und at-
 tenuiren / die fixe Galle flüssig und flüchtig zu machen / Ver-
 stopffungen des Sekröses / der Drüsen / der Milz etc. zu öffnen /
 das Aufsteigen der bösen Dünste ins Haupt zu verhindern /
 und die versammlete sordes oder Unreinigkeiten durch den
 Stuhlgang gelinde und sänfftiglich auszuführen. Sind dero-
 halben auch wieder viele Kranckheiten / insonderheit das / bey
 denen Gelehrten / leider ! allzuwohl bekante Malum hypo-
 chondriacum, oder die so genannte Darm- und Milzsucht /
 wie auch das davon gemeiniglich entstehende langwierige Haupt-
 wehe etc. præservativè oder vorbeaulich zugebrauchen so wohl
 Weibs- als Manns- Personen / sehr heilsam und ersprißlich.
 Dieser gelten das hundert 4. ggr. Welches dem günstigen Les-
 ser zu dessen Nachricht / weiln sie nicht allenthalben zu finden
 oder recht rein und gut zu haben / aus guter Wohlmeynung
 ich hiermit auch habe eröffnen wollen.

Nun **GOTT** mit deiner Hülff dich gnädig zu
 uns wende /

Im Leben gib uns Stärck / und lezt ein selges

G R D G.





Pharm 1711 206

